© Entomologische Nachrichten und Berichte; download


J. SCHMIDT, Rostock

# Beschreibung von zwei neuen *Xestagonum*-Arten aus Yunnan, China (Col., Carabidae)

Summary The platynine beetles *Xestagonum brunicolle* n. sp. and *Xestagonum diversicolle* n. sp. from the Yulongshan mountain range, north of Yunnan, China, are described.

Résumé On y décrit deux espèces, *Xestagonum brunicolle* n. sp. et *X. diversicolle* n. sp., de la Chine (au nord de Yunnan).

*Xestagonum diversicolle* n. sp. (Abb. 1–5)

Holotypus ♂, mit folgender Etikettierung: „China, Yunnan, 1990 Yulongshan, 3–4000 m (Lijiang) 20.7.–10.8. Dr. Jiri Soják legit." in der Zoologischen Staatssammlung München (ZSM).
Paratypen: 5 ♀♀ mit der Etikettierung des Holotypus, 2 ♂♂ und 2 ♀♀ mit der Etikettierung „China, Yunnan, 1990 Yulongshan, 3–3900 m (Lijiang) 18.-25.7. L. & R. BURINSKY legit." in der ZSM und Kollektion des Autors.

Beschreibung: Körperlänge 9,2–11 mm (Holotypus 10,5 mm). Ungeflügelt. Schwarzbraun, glänzend, Flügeldecken olivgrün metallisch; Körperanhänge aufgehellt, an den Schenkeln aber nur die Knieregion.
Kopf mit Mandibeln sehr langgestreckt, Augen relativ klein und nur schwach aus dem Kopfumriß vortretend, Schläfen lang und gerundet, zum Hals deutlich abgesetzt und etwas kürzer als die Augen, hinterer Suborbitalporenpunkt um eine halbe Augenlänge nach hinten auf den Scheitel zurückgesetzt; Fühler sehr schlank, erreichen meist die Mitte der Flügeldecken, erstes Glied mit einer kräftigen Borste, so lang wie das dritte und doppelt so lang wie das zweite, das zweite Glied polysetos; Kinnzahn zweispitzig, basal ungerandet, Kinnzahnborsten weitstehend.
Halsschild groß und breit, viel breiter als der Kopf, sehr variabel in der Form, meist aber stark quer, Breite/Länge = 1,31–1,40 (Länge an der Medianlinie gemessen), etwas herzförmig, Vorderwinkel meist kräftig vorgezogen, Hinterrand zu den Hinterwinkeln etwas nach hinten gezogen; größte Halsschildbreite kurz vor der Mitte, die Seiten vor den sehr stumpfwinkligen und durch ein kleines Zähnchen markierten Hinterwinkeln gerade oder konvex gerundet; Seitenrandkehle schon vorn sehr breit, Basalgruben groß und glatt, Medianlinie tief, vorn und hinten unvollständig; im Seitenrand etwas vor der größten Halsschildbreite sowie in den Hinterwinkeln mit je einer Borste.
Flügeldecken breitoval und nur sehr flach gewölbt, 1,38–1,48 mal so lang wie breit, hinten kurz verrundet, die Schultern auffallend breit, der Basalrand kräftig konkav gebogen und mit dem Seitenrand sehr stumpf, aber deutlich gewinkelt, die Randkehle und der äußerste Zwischenraum sind schon an der Schulter sehr breit abgesetzt; innere Intervalle flach gewölbt, die Streifen vollständig, aber nach außen viel feiner und hier nur noch unterbrochen geritzt, in den Streifen mit feiner Punktur; im dritten Intervall mit drei (in Aberrationen mit bis zu sechs) Seten, der vordere Borstenpunkt am dritten, die hinteren am zweiten Streifen; Basalporenpunkt am Schildchenstreif vorhanden; 17–18 Borstenpunkte im Randstreifen.
Beine sehr schlank, Hinterschenkel mit 5–6 Borsten am Hinterrand, Hinterhüften trisetos, Tarsenglieder oben glatt, bis zum vierten Glied seitlich außen und innen deutlich gefurcht, Klauenglied der Hintertarsen ventral mit 4–5 Borstenpaaren, viertes Hintertarsenglied einfach, nicht lappenartig erweitert, symmetrisch beborstet.
♀: Pygidium mit vier Borstenpaaren am Hinterrand, Segment VIII sehr breit, Gonosubcoxite aber eher gedrungen, Gonocoxite mit 4 sehr kurzen Borsten am Außenrand, Ventrit sehr dicht und fein beborstet. ♂: Pygidium mit einem Borstenpaar am Hinterrand, Penisinnensack mit großem, nur undeutlich abgegrenztem Apikalfeld, ohne auffällig stärker sklerotisierte Strukturen.

*Xestagonum brunicolle* n. sp. (Abb. 6–8)

Holotypus ♂, mit folgender Etikettierung: „China, Yunnan, 1990 Yulongshan, 3–4000 m (Lijiang) 20.7.–10.8. Dr. Jiři Soják legit." in der ZSM.
Paratypen: 1 ♂ und 1 ♀ mit der Etikettierung des Holotypus in der ZSM und Kollektion des Autors.

Beschreibung: Körperlänge 8,6 – (Holotypus) 9,6 mm. Ungeflügelt. Dunkelbraun, glänzend, Flügeldecken metallisch erzglänzend. Körperanhänge, an den Schen-

 Berichte; download unter www.biologiezentrum.at

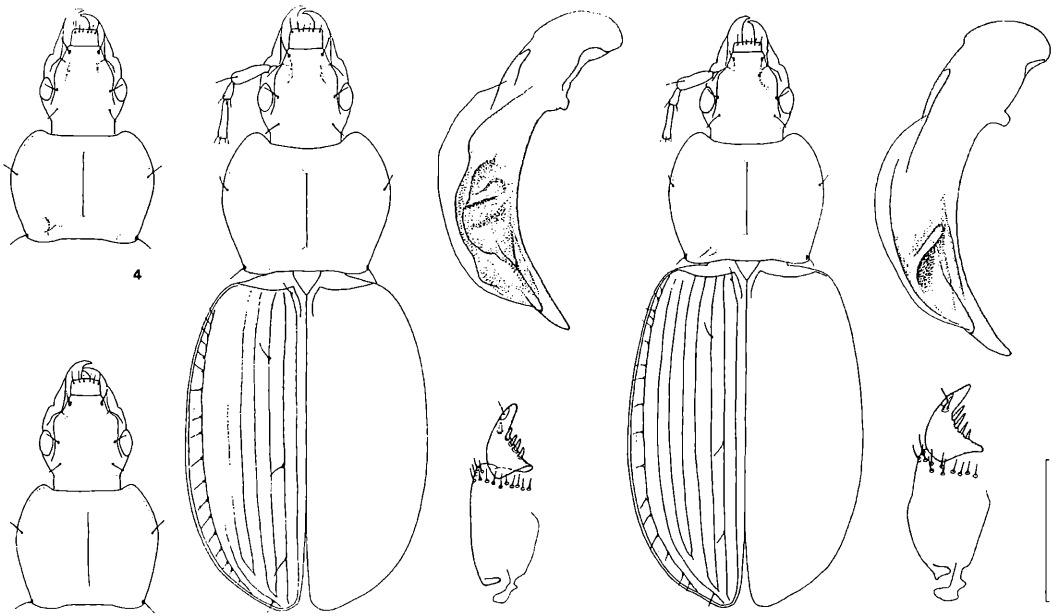


Abb. 1–5: *Xestagonum diversicolle* n. sp.: 1, 2 – Holotypus; 3 – Paratypus , Gonocoxit und Gonosubcoxit; 4 – Paratypus ; 5 – Paratypus .
Abb. 6–8: *X. brunicolle* n. sp.: 6, 7 – Holotypus; 8 – Paratypus. Die Maßstableiste entspricht 2,5 mm für den Habitus, 1 mm für den Penis und 0,5 mm für die Gonocoxite.

keln aber nur die Knieregion, und oft auch die Flügeldeckennaht aufgehellt. Sehr ähnlich dem *X. diversicolle* n. sp.

Kopf mit Mandibeln weniger langgestreckt, Augen stärker aus dem Kopfumriß vortretend, Schläfen kürzer, hinterer Suborbitalporenpunkt nur um etwa ein Drittel der Augenlänge nach hinten auf den Scheitel zurückgesetzt; Fühler etwas weniger schlank, erreichen das erste Drittel der Flügeldecken. Gestalt und Beborstung der Fühler und des Kinnzahns wie bei *diversicolle* n. sp.
Halsschild stark quer, viel breiter als der Kopf, Breite/Länge = 1,44–1,49, Vorderwinkel kräftig vorgezogen, Hinterrand vor den sehr stumpfwinkligen und durch ein kleines Zähnchen markierten Hinterwinkeln deutlich nach hinten ausgerundet; größte Halsschildbreite etwa in der Mitte, die Seiten konvex und nach vorn stärker als nach hinten gerundet, die Basis deutlich breiter als der Vorderrand. Seitenrandkehle, Basalgruben und Chaetotaxie wie bei *diversicolle* n. sp.
Flügeldecken breitoval, etwas gewölbt, 1,32–1,36 mal so lang wie breit, hinten kurz verrundet; Schultern auffallend breit, Basalrand konkav gebogen, mit dem Seitenrand deutlich stumpf gewinkelt, Seitenrandkehle und äußerster Zwischenraum sind schon vorn breit angelegt; Streifen von vorn bis hinten kräftig eingeritzt, auch an den Seiten vollständig, unpunktiert, Intervalle flach gewölbt; im dritten Intervall mit drei Seten, der vordere Borstenpunkt am dritten, die hinteren am zweiten Streifen; Basalporenpunkt am Schildchenstreif vorhanden; 16–17 Borstenpunkte im Randstreifen.
Beine weniger schlank als bei der vorherigen Art, Hinterschenkel mit 3–4 Borsten am Hinterrand, Hinterhüften trisetos. Tarsenglieder oben glatt, bis zum vierten Glied seitlich außen und innen deutlich gefurcht, Klauenglied der Hintertarsen ventral mlt 3–4 Borstenpaaren, viertes Glied einfach, symmetrisch beborstet.
♀: Pygidium mit vier Borstenpaaren am Hinterrand, Segment VIII des Genitalapparates sehr breit, Gonocoxite mit 4 sehr kräftigen Borsten, Ventrit dichter und weniger fein beborstet als bei voriger Art. ♂: Pygidium mit zwei Borstenpaaren am Hinterrand, Penisinnensack mit deutlich abgegrenztem Apikalfeld und auffällig stark sklerotisierter Faltung im zentralen Teil.

**Bemerkungen:**
Die beiden hier neu für die Wissenschaft beschriebenen Arten sind endemisch im Yulongshan-Gebirge südlich des Flusses Yangtsekiang im Norden der chinesischen Provinz Yunnan. Aus China sind bereits einige Arten

© Entomologische Nachrichten und Berichte; down


der Gattung *Xestagonum* HABU bekannt geworden, jedoch nicht unter diesem Gattungsnamen. Da die Gattung erst 1978 nach ausschließlich japanischen Arten aufgestellt wurde, befinden sich Beschreibungen ostasiatisch-himalayischer Formen derzeit unter verschiedenen Gattungen: *Anchomenus, Colpodes, Platynus, Agonum.* Für die Gattung *Xestagonum* ist deshalb eine umfassende Revision dringend notwendig. Dieses wird dadurch bestärkt, daß noch eine unübersehbare Vielzahl bisher unbeschriebener Taxa der Gattung in verschiedenen Sammlungen existiert und mit weiteren neuen Arten im Ergebnis diverser Expeditionen in den ostasiatischen Raum jährlich zu rechnen ist. Von den bisher bekannten Formen unterscheiden sich die oben beschriebenen neuen Arten äußerlich in der Körperform, Färbung und Chaetotaxie. Beide Taxa gehören innerhalb der Gattung zu einer Artengruppe, die mit der Polysetie des zweiten Fühlergliedes noch ein sehr ursprüngliches Merkmal trägt und die in ihrer Verbreitung wahrscheinlich auf die südlichen chinesischen Gebirge beschränkt bleibt.

Literatur

HABU, A. (1978): Fauna Japonica. Carabidae: Platynini. – Tokyo: 1–447.

Anschrift des Verfassers:
Joachim Schmidt
Kuphalstr. 4
D-18069 Rostock

# TAGUNGSBERICHTE

## Bericht über die Jahrestagung des Arbeitskreises Dipterologie am 9./10.6.1995 in Vorbeck bei Rostock

Die Jahrestagung des Arbeitskreises Dipterologie der EFG wurde, wie schon in den vorangegangenen Jahren, gemeinsam mit dem dipterologischen Arbeitskreis der DGaaE 1995 im Landschulheim Vorbeck bei Rostock durchgeführt. Zu diesem nun schon traditionell gewordenen Frühjahrstreffen der Dipterologen waren 32 Teilnehmer erschienen. Das reichhaltige Vortragsprogramm (10 Vorträge) fand am Freitag (9.6.) statt. Der 10.6. war Exkursionen vorbehalten. Der Samstagabend diente einem allgemeinen Informationsaustausch.

Zu den Vorträgen: Nach der Begrüßung durch den Berichterstatter referierte Herr F. MENZEL, Eberswalde, über morphologische Besonderheiten der Trauermücken (Sciaridae) sowohl bei den Imagines als auch bei Larven. Besonders hingewiesen wurde auf die Ausbildung der Flügel, der Extremitäten und der männlichen Kopulationsorgane, die wichtige Kriterien für die Artbestimmung liefern. Herr K. HELLER, Kiel, berichtete anschließend über Verbreitung und ökologische Adaptationsmöglichkeiten der Sciariden Deutschlands, gab einen Überblick über die Großhabitate, wobei Laubwälder und Feuchtgrünland hervorgehoben wurden. Neben den 350 bekannten sind in Deutschland weitere 500–600 Arten zu erwarten. Die Gruppe der Vorträge über Trauermücken schloß Herr St. KÜHNE, Kleinmachnow, mit einem Ergebnisbericht über experimentelle Untersuchungen zur Nützlichkeit der Trauermücken in Gewächshäusern ab. Interessante Resultate liegen über die Vertilgung pathogener Bodenpilze durch die Larven von *Bradysia paupera* (Sciaridae) vor. Einzelheiten über die Durchführung der Mückenzuchten vervollständigten die Darstellungen. Über neue Erkenntnisse zur Biologie der Sepsiden-Arten *Themira superba* und *T. lucida* berichtete Herr F. PÜCHEL, Bielefeld. Beide Arten konnte er auf Gänsekot züchten und teilte interessante Einzelheiten über Entwicklung und Voltinismus dieser Arten mit. Herr A. STARK, Halle/S, schloß den ersten Teil der Vorträge mit „Ergebnissen einer Revision der paläarktischen *Drapetis*-Arten (Hybotidae)" ab. Neben neuen Arten konnte er auch bisher nicht bekannte Einzelheiten zur Entwicklung einiger Species dieser artenreichen Gattung vorstellen.

Herr R. SAMIETZ, Gotha, stellte den Entwurf einer Check-Liste der Chironomidae Deutschlands vor und machte damit auf eine der Zuarbeiten zur Check-Liste der Dipteren Deutschlands aufmerksam, die sich zur Zeit in Arbeit befindet. Die ersten Ergebnisse zeigen, daß bis jetzt in Deutschland 649 Chironomiden-Arten bekannt geworden sind, wovon in den Alpen 42% der deutschen Arten vorkommen.

Weitreichende Ergebnisse zur Untersuchung der Dipteren-Fauna von Äckern unter dem Einfluß unterschiedlicher Bewirtschaftungsintensitäten konnten Frau G. WEBER, Braunschweig, und Frau J. FRANZEN, Braunschweig, vorlegen. Die Befunde an Nematoceren und Brachyceren spiegeln Arten- und Individuendichten auf Getreide- und Zuckerrübenfeldern bei verschiedenen Bewirtschaftungsintensitäten wider.

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: 39

Autor(en)/Author(s): Schmidt Joachim

Artikel/Article: Beschreibung von zwei neuen Xestagonum-Arten aus Yunnan, China (Col., Carabidae). 139-141